

# Weniger Verkehr und mehr Sicherheit sollen her

Der Schwerlastverkehr auf der L47 ist in Gillrath um 30 Prozent angestiegen. Deshalb fordern Bürger eine Verkehrsentlastung.

VON SIMONE THELEN

**GEILENKIRCHEN-GILLRATH** Ursprünglich war es nur so ein Gefühl: Nachdem der Verkehr auf der Karl-Arnold-Straße in Gillrath als Verbindungsstrecke zwischen Geilenkirchen und Gangelt nach der Fertigstellung der B56(n) eigentlich etwas abgenommen hatte, sei er wieder deutlich angestiegen. Ein möglicher Grund: die neue Ortsumgehung Gangelt, die die Durchfahrt durch Gillrath wieder attraktiver werden lassen. So hat es schon seit einiger Zeit Ortsvorsteher und Vorsitzender der Geilenkirchener Bürgerliste, Helmut Gerads, empfunden und auch geäußert. Und das gleiche Gefühl hatten und haben auch viele Gillrather, die zu Zeiten des Berufsverkehrs die Straße überqueren möchten. Um diesem Gefühl Fakten folgen zu lassen, hatte die Bürgerliste die Freien Wähler im Kreistag vor rund einem Jahr gebeten, eine Verkehrszählung für Gillrath zu beantragen. Die Zahlen liegen seit längerem vor, an der Situation hat sich aber noch nichts geändert.

„Eine Verkehrszählung im November letzten Jahres hat ergeben, dass der Lkw-Verkehr um rund 30 Prozent zugenommen hat“, erklärt Christian Kravanja, Fraktionsvorsitzender der Bürgerliste, in einer gemeinsamen Erklärung mit der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Geilenkirchen. Vergleichswert ist hier eine entsprechende Zählung aus dem Jahre 2018. Beim Pkw-Verkehr sei darüber hinaus trotz der schon seit einigen Jahren fertiggestellten B56n zwar keine Erhöhung, jedoch auch keine signifikante Reduzierung festgestellt worden. „Die geringfügige Reduzierung lässt sich vor allem dadurch erklären, dass die Zählungen während des Lockdowns angestellt wurden“, erklärt Helmut Gerads. „Die B56n hat also keinen entlastenden Effekt für Gillrath. Man müsste also andere Maßnahmen ergreifen.“

## Mehrere Maßnahmen ergriffen

Zuständig für eventuelle Maßnahmen an der Karl-Arnold-Straße in Gillrath ist Straßen NRW. Der Landesbetrieb ist hier in der Vergangenheit schon mehrmals tätig gewor-



Mehr Schwerlastverkehr, gleichbleibend hoher Pkw-Verkehr. Daran soll sich laut Wunsch der Gillrather möglichst schnell etwas ändern. Ortsvorsteher Helmut Gerads, Landrat Stefan Pusch, Peter Krückels und Manfred Schumacher (kleines Bild, v.l.) beraten in Gillrath an der Karl-Arnold-Straße über das weitere Vorgehen.

FOTOS: SIMONE THELEN

überqueren“, heißt es weiter. „Selbst

die vorhandenen Querungshilfen können nur zum Teil dieses Problem lösen, da sie für Fußgänger keinen Vorrang einräumen.“ Während des Berufsverkehrs früh morgens und abends sei es fast nicht möglich, die Straße ohne lange Wartezeiten zu überqueren.

den, um den Verkehr im Ort zu beruhigen. Erst waren provisorische Querungshilfen installiert worden, Ende 2017 folgten feste, und gleichzeitig wurde die Fahrbahndecke erneuert. Der Verkehr ist trotzdem kaum weniger geworden, und die Anwohner müssen mit dem Verkehrsaufkommen und dem damit verbundenen Lärm leben. Dabei sei vor allem die Lärmbelästigung durch den angestiegenen Schwerlastverkehr für Anwohner eine belastende Situation, so die beiden Fraktionen in ihrer Erklärung. Zudem „ist es für die Bürger eine unzumutbare Gefahr, die Straße zu

„Wenn man auch vielleicht von außen den Eindruck gewonnen hat, dass es um die Ortsdurchfahrt Gillrath ruhig gewonnen ist, brodelte es unter der Oberfläche“, sagt Christian Kravanja im Gespräch mit unserer Zeitung. „Vor allem durch den Schwerlastverkehr werden die Anwohner ständig aus dem Schlaf gerissen. Wenn sich nicht bald et-

was ändert, bricht es wieder auf“, befürchtet Kravanja. Er meint nicht die Straßendecke, sondern den Protest der Gillrather Bürgerinnen und Bürger. Die Interessengemeinschaft Gillrath sei in ständiger Diskussion, wie man das Verkehrsproblem lösen könne. Da sei von einer Tempo-30-Zone durch den gesamten Ort die Rede – was für Straßen NRW allerdings eher keine realistische Lösung sein werde.

## Unbewegliche Behörde

„Straßen NRW schaut natürlich auf die reinen Zahlen. Es ist eine Landesstraße, und da gibt es eben ein gewisses Verkehrsaufkommen“, schätzt Kravanja die Sichtweise des Straßenbaulastträgers ein. Bei bisherigen Gesprächen hätte dieser

recht unbeweglich gewirkt, so Kravanja. Die Interessengemeinschaft Gillrath bestätigt diese Einschätzung. Auf ihrer Homepage heißt es über einen Termin mit Straßen NRW im Mai 2022: „Die Vertreter von Straßen NRW sahen im Wesentlichen keine Entlastungsmöglichkeiten. Als Landesstraße sei es gerade die Bestimmung der L47, möglichst viel Verkehr aufzunehmen. Ein Lkw-Verbot kommt für die Straße daher keinesfalls in Frage.“ Auch Probleme mit der Sicherheit seien nicht erkennbar.

„Darum wollten wir nun noch einmal klare Forderungen formulieren, wie wir uns eine Verkehrsberuhigung in Gillrath vorstellen können“, erklärt Kravanja. Dazu haben sich Manfred Schumacher und Peter Krückels von der CDU-

Fraktion, Christian Kravanja und Helmut Gerads von der Bürgerliste und Landrat Stefan Pusch (CDU) die Situation nun noch einmal vor Ort angeschaut.

Die Fraktionen und der Landrat möchten nun Straßen.NRW den Vorschlag unterbreiten, die vorhandenen Querungshilfen mit Zebrastreifen zu versehen, um hier einen klaren Vorrang für die Fußgänger zu erreichen. Außerdem soll noch eine weitere Querungshilfe im Kreuzungsbereich „Auf der Weide“ gefordert werden, da hier der Kapellenweg die Bundesstraße kreuzt. Kravanja: „An dieser

**„Wenn man auch vielleicht von außen den Eindruck gewonnen hat, dass es um die Ortsdurchfahrt Gillrath ruhig gewonnen ist, brodelte es unter der Oberfläche.“**

**Christian Kravanja,  
Fraktionsvorsitzender  
der Bürgerliste**

Stelle ist die Situation besonders kurios. Aufgrund einer zwischenzeitlichen Änderung des Rechts, war die Straße zu dem Zeitpunkt, als eine Querungshilfe umgesetzt werden sollte, plötzlich nicht breit genug. Da die Straße aber an den bestehenden Übergängen auch nicht breiter ist, und die Umsetzung hier seinerzeit noch problemlos möglich war, gibt es hier doch sicherlich Möglichkeiten, zumal hier auch viele Kinder aus dem Neubaugebiet die Straße überqueren müssen.“

## Gespräch im Oktober

Des Weiteren schlagen die Fraktion und der Landrat vor, auf der L47 zwischen dem Ortsausgang Stahe und dem Ortseingang Gillrath eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 50 Kilometer pro Stunde einzuführen. „Bisher gilt für diese kurze Wegstrecke keine Geschwindigkeitsbegrenzung, was regelmäßig dazu führt, dass mit einer viel zu hohen Geschwindigkeit in den Ort Gillrath eingefahren wird.“

Das entsprechende Gespräch, an dem nun alle Beteiligten inklusive der Bürgermeisterin Daniela Ritzfeld (parteilos) teilnehmen werden, ist bereits für den Oktober datiert. „Wir hoffen, dass durch unsere Forderungen nun ein wenig Druck und letztlich Bewegung in die Sache kommt“, sagt Christian Kravanja.